

Vortrag für den Personalausschuss: Frau Ursula Hülsen, Vorsitzende des Gesamtpersonalrates

Stellenbedarf für das Jahr 2005

Sehr geehrte Frau Peters,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen, dass Sie uns die Gelegenheit geben, im Personalausschuss die Position des Gesamtpersonalrates zum Stellenplan 2005 vortragen zu können.

Der Stellenplan ist mit den örtlichen Personalräten beraten worden, und wir haben die Verwaltung um Anhörung gebeten.

Aufgrund der knappen Zeit konnte diese Anhörung noch nicht stattfinden. Natürlich sagen wir als Personalvertretung nicht, wir haben keinen Stellenmehrbedarf.

Jedoch sehen wir bei realistischer Betrachtung, keine Möglichkeit, für den Stellenplan 2005 mehr Stellen zu fordern.

Bis auf diese Ausnahmen:

1. Für das Dezernat 8 fordert der GPR eine Stellenausweitung um eine Stelle im Bereich der ISKO (Informationssysteme-Koordination)

Der Grund für diese Forderung ist die hier weiter bestehende Mehrbelastung – insbesondere durch das Projekt KIS (Krankenhausinformationssystem) - die schon über mehrere Jahre anhält und auch künftig noch fort dauern wird.

2. In der Öffentlichkeitsdarstellung des LVR spielen die Rheinischen Museen eine wichtige Rolle. Beinahe täglich kann man in der Zeitung lesen wie gut das neue Profil des Rhein. Landesmuseums in Bonn in der Öffentlichkeit ankommt. Dazu tragen auch die vielen Veranstaltungen in den Abendstunden, Sonn- und Feiertags bei.

Der Gesamtpersonalrat unterstützt diese, - das Personal sehr belastende – Aktivitäten ausdrücklich. Wir erwarten allerdings, dass das notwendige Personal zur Verfügung gestellt wird. Dass in einem Museum, nein in jedem Museum, Überstunden anfallen ist uns klar. Es kann aber nicht sein, dass wichtige Funktionsstellen, wie zum Beispiel Ausstellungstechniker oder Medientechniker, die bei jeder Veranstaltung gebraucht werden, nur einfach besetzt sind. Diese Stellen müssen doppelt besetzt sein, damit das die Aktivitäten des RLMB entstehende Stundenvolumen wenigstens annähernd abgedeckt werden können.

3. Auch wenn es nicht ursächlich zu diesem Vorgang des Stellenbedarfs für das Jahr 2005 gehört, wollen wir auf die weiter gestiegene Arbeitsbelastung der Beschäftigten unserer Rhein. Kliniken und Rhein. Heilpädagogischen Heime hinweisen.

Längst werden gesetzliche Grundlagen der Personalbemessung unterschritten. In den Rhein. Kliniken, wird nur 70% bis 80% des per Rechtsverordnung vorgesehenen Personals eingesetzt. In der Praxis bedeutet das: Tausende von Überstunden und Arbeit an freien Tagen. Hinzu kommen noch weitere Arbeitsverdichtungen durch zusätzliche Aufgaben und Anforderungen durch das Qualitätsmanagement, Dokumentation, die Einführung von KIS und so weiter.

Sollte hier die Verwaltung und auch die politische Vertretung keine Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung sehen, so wollen wir darauf aufmerksam machen, dass dieses nicht mehr ohne den Abbau bisheriger Standards zu leisten ist.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit